



## Rückenwind für die Höhere Berufsbildung

„Mit einem Studium gelingt Karriere am besten“ – diese Behauptung passt immer weniger zur Wirklichkeit. Richtig ist, das belegt die aktuelle OECD-Studie „Bildung auf einen Blick“, dass der Anteil von Menschen mit höherer qualifizierender Bildung ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg eines Landes ist. „In Deutschland“, präzisiert der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks, „spielt hier die Höhere Berufsbildung – also die Weiterbildung zum Fachwirt, Meister oder Bilanzbuchhalter – für die Fachkräftesicherung der Wirtschaft eine zentrale Rolle.“



### Gleichwertigkeit stärken

Die IHK-Organisation setzt sich im Interesse der Unternehmen dafür ein, die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung in den Köpfen, in den Schulen und bei den Bildungsentscheidern voran zu bringen. Denn die Unternehmen

suchen händierend Azubis und praxisnah qualifizierte Fachkräfte, um den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnen und die Chancen der Digitalisierung nutzen zu können. Darum ist es nicht verwunderlich, dass die Einkommens- und Beschäftigungsperspektiven junger Fachkräfte mit einem Abschluss der Höheren Berufsbildung in den meisten Bereichen gleichwertig und „zum Teil sogar besser als die von Akademikern“ sind, betont Dercks. Mit der am 26. August 2019 unterzeichneten Fortsetzung der Allianz für Weiterbildung und der bevorstehenden Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) gehen Politik,

**Hinweis:** Die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) ist gleichbedeutend mit der Schaffung eines neuen Gesetzes, dem sog. Berufsbildungs-Modernisierungs-Gesetz (BBiMoG).

Wirtschaft und Sozialpartner die nächsten gemeinsamen Schritte, um die Attraktivität, Qualität, Leistungsfähigkeit sowie Integrationskraft der beruflichen Bildung weiter zu stärken.

### Auch international klarer

Bachelor und Master sind international gängige Bezeichnungen für Universitätsabschlüsse. Das macht es so schwierig, Arbeitgebern bzw. Geschäftspartnern im Ausland zu verdeutlichen, dass ein „Fachwirt“ oder „Meister“ zwar demselben Niveau entspricht, jedoch eine deutlich berufspraktischere Ausrichtung besitzt. Die IHK-Organisation unterstützt daher das mit der BBiG-Novelle angestoßene Vorhaben, die Bezeichnungen „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ als gemeinschaftliche Klammer für die Abschlüsse der Höheren Berufsbildung einzuführen und damit auch die Gleichwertigkeit der Abschlüsse zu verdeutlichen.

### Karrierperspektiven verdeutlichen

Eltern und Lehrer haben großen Einfluss auf die Bildungsentscheidungen von Jugendlichen. Die Partner der Allianz für Weiterbildung, zu denen neben den vier



Dr. Achim Dercks

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer des DIHK e. V., Berlin

Foto: DIHK/Jens Schicke



### INTERVIEW

**So geht's:** Original-IHK-Prüfungsaufgaben im Lehrgang



### ZUR SACHE

**Dozentenqualität** ist Bildungsqualität





## Fortsetzung von Seite 1

Bundesministerien für Wirtschaft, Arbeit, Bildung und Migration auch mehrere Gewerkschaften und Interessensvertretungen der Wirtschaft wie der DIHK e.V. zählen, setzen sich dafür ein, schon vor Beginn einer Ausbildung klar aufzuzeigen, dass der berufliche Werdegang nach der Erstausbildung keineswegs zu Ende ist. Die vielfältigen Angebote der Höheren Berufsbildung und die durch sie ermöglichten Karrierewege bis hin zur Selbstständigkeit sollen dazu noch deutlicher in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Zudem plant der Bund eine deutliche Stärkung des Aufstiegs-BAföG beispielsweise im Hinblick auf den Unterhaltszuschuss oder die Höhe des Erfolgsbonus.

## IHK-Dozent: ein Ehrentitel

Die stetig zunehmende Anerkennung und Wertschätzung der Abschlüsse der Höheren Berufsbildung spiegelt die exzellente Arbeit, die die rund 10.000 IHK-Dozenten und -Trainer in den Lehrgängen

der IHK-Weiterbildung leisten. Ihr Leitspruch „Aus der Praxis für die Praxis“ bedeutet heute viel mehr als eine Beschreibung des roten Fadens

und Ziels der Lehrgänge. Er enthält ein einzigartiges Qualitätsversprechen auf das Karrieren und individuelle Lebenswege zuverlässig bauen

können. Der Rückenwind für die berufliche Bildung unterstreicht und stärkt auch das hohe Ansehen und Renommee der IHK-Dozenten. ■



Grafik: BvMBF

## Fortsetzen erwünscht



# Instagram-Foto-Wettbewerb „#IndustrieVerbindet“

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK) hat mit Blick auf die „Woche der Industrie“ im September auf Instagram einen Foto-Wettbewerb unter dem Motto „#IndustrieVerbindet“ veranstaltet. Der Start des Wettbewerbs war gleichzeitig der Startschuss für den neuen DIHK-Instagram-Kanal „@dihk\_pictures“. Das Gewinnerfoto erhielt eine Siegerprämie von 300 Euro. 200 Euro gingen an den zweiten Platz und 100 Euro an Platz drei.

## Ich verbinde mit Industrie ...

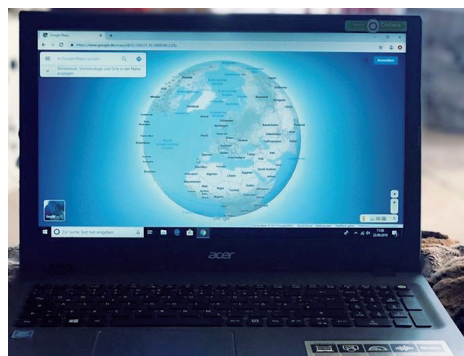
Unter dem Hashtag „#IndustrieVerbindet“ und auf @dihk\_pictures soll es nicht nur um klassische Industriedeals, sondern um Produkte im Alltag von Auszubildenden und jungen Fachkräften gehen. Reinschauen lohnt sich – auch gemeinsam im Lehrgang! ■

## Die Siegerfotos

**Platz 1:** Luisa Blankenberg (@iammaybelucky)

**Platz 2:** Antonia Kamin (@toni\_illustrator)

**Platz 3:** Das Team von @Azubinside (Azubikanal der Niederrheinischen IHK Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg)





## Arbeiten mit Original-IHK-Prüfungsaufgaben



# Nutzen, was geht

Beate Boeker setzt in ihrer Lehrgangsdurchführung zahlreiche Case-Studies ein, an die sie praxisnahe Arbeitsaufträge anknüpft. Woher sie die nimmt? Direkt aus den Original-IHK-Prüfungsaufgaben.

### Frau Boeker, schon nach den ersten drei Unterrichtseinheiten lassen Sie die Teilnehmer eine Prüfungsaufgabe bearbeiten. Wie geht das?

Tatsächlich setzen sich die Teilnehmer nur mit einem genau ausgewählten Teil einer IHK-Prüfung auseinander, der zu den ersten gemeinsam erarbeiteten Inhalten meines Lehrgangsabschnittes passt. Auf die Weise können sie das vorher Gelernte gleich auf eine Unternehmenssituation übertragen.

### Welche Teile der Prüfungsaufgaben setzen Sie denn genau ein?

Die Situationsbeschreibungen nehme ich wie sie sind. So gewöhnen sich die Teilnehmer gleich daran, wie die spätere schriftliche Prüfung sein wird, sie gewinnen also Sicherheit im Umgang mit dem „IHK-Sprech“. Bei den Aufgaben lasse ich anfangs alles weg, was zu Überforderung führen könnte. Später behalte ich aber durchaus umfangreichere Aufgabenteile, um das bereichsübergreifende Denken zu fördern.

### Wie wählen Sie die Aufgaben aus?

In den IHK-Textbänden gibt es die Kennzeichnung zentraler Inhalte mit „Wichtig für die Prüfungsvorbereitung“. Zu diesen Themen habe ich genau passende Aufgaben herausgesucht. Darüber hinaus habe ich weitere Aufgaben gewählt, bei denen ich aus didaktischer Sicht finde, dass deren Bearbeitung den Teilnehmern hilft, wichtige Zusammenhänge zu verstehen.

### Wie genau findet die Bearbeitung der Aufgaben im Lehrgang statt?

Ich habe meinen Lehrgang in Blöcke gegliedert. Jeder Block besteht aus Theorie bzw. Lerninhalten, die wir zum Beispiel mit einem kurzen Vortrag und einer Diskussion gemeinsam erarbeiten, und einer daran anschließenden Übung mit einer Prüfungsaufgabe als Gruppenarbeit. Danach präsentieren die Gruppen ihre Ergebnisse, die wir dann abschließend zusammenfassen. Im Unternehmen gehört Zusammenarbeit zu den wichtigen

Erfolgsfaktoren. Darum ist mir die Arbeit in der Gruppe mit einem präzisen Handlungsauftrag sehr wichtig.

### Was bringt Ihnen der Einsatz der Original-IHK-Prüfungsaufgaben?

Ich habe mich immer gefragt, wie ich bei einem sehr vollgepackten Lehrgang ein Maximum an Relevanz für das Schaffen kann, worauf es den Teilnehmern ankommt. Die realitätsnahen Beschreibungen eines Unternehmens in einer Wettbewerbssituation und die Managementaufgaben bieten, was ich brauche: Einblick in die Berufspraxis, ganz viele Anknüpfungspunkte zu den vorgegebenen Themen und ein wirksames Training für den Prüfungserfolg. Es liegt eigentlich doch auf der Hand, dass auch wir Dozenten bei den Original-IHK-Prüfungsaufgaben nutzen, was geht: Für die Prüfung allein wären die doch viel zu schade.

### Frau Boeker, vielen Dank für die interessanten Anregungen. ■

Die Unternehmensberaterin verfügt über mehr als 24 Jahre Praxiserfahrung im Marketing. Vor Ihrer Selbstständigkeit leitete sie u. a. das Produkt- und Marketingmanagement namhafter Konsumgüterhersteller, führte internationale Vertriebstrainings durch und spezialisierte sich in den Bereichen Onlinemarketing, Social Media sowie Storytelling. Mit ihrer Leidenschaft für Konzeption und Text hat sie zahlreiche Bücher publiziert und ist als USA Today Bestseller Autorin gelistet. Beim IHK-Bildungszentrum Dresden unterrichtet sie Marketing und Vertrieb bei den Geprüften Wirtschaftsfachwirten.



Beate Boeker

## Was geht – was geht nicht?

Sie können als Dozent die Original-IHK-Prüfungsaufgaben in Ihren Lehrgängen einsetzen, wenn Sie das Copyright und den Urheberschutz beachten. Dazu zählt obligatorisch, dass Sie die Quelle der Original-IHK-Prüfungsaufgaben, die DIHK-Bildungs-GmbH, Bonn, kenntlich machen.

- ✓ Projizieren der Situationsbeschreibung und Aufgaben per Beamer/elektronisches Whiteboard: Ja
- ✗ Austeilen von Kopien bzw. Vervielfältigung auf elektronische Weise: Nein
- ✗ Austeilen der Original-Lösungshinweise als Kopie/in elektronischer Form: Nein

Bitte informieren Sie Ihre Teilnehmer, dass sie die Original-IHK-Prüfungsaufgaben über den Internetshop der DIHK-Bildungs-GmbH erwerben können: [www.dihk-bildung.shop](http://www.dihk-bildung.shop)



Qualität in der Lehre der Höheren Berufsbildung

# #GemeinsamWeiterbilden

Dass Absolventen der Höheren Berufsbildung in einer Liga mit Akademikern spielen können, ist in der betrieblichen Praxis längst Fakt. Die Politik geht nun mit der BBiG-Novelle den entscheidenden Weg, um die öffentliche Wahrnehmung und internationale Vergleichbarkeit weiter zu verbessern. Doch was bedeutet diese Gleichwertigkeit für IHK-Dozenten?



zu erreichen. Die ausgewiesene berufspraktische Expertise stellt jedoch nur die eine Seite der spezifischen Qualität der Lehre in der Höheren Berufsbildung dar. Auf der anderen Seite verfügen IHK-Dozenten über ein hohes Maß an Empathie und einen gut sortierten Baukasten pädagogischer Grundlagen sowie didaktischer Methoden und Instrumente für ihre Lehrtätigkeit.

## #Gemeinsam – Lehrgang auf der Höhe der Zeit

Um IHK-Dozenten die Arbeit so einfach wie möglich zu machen, hat die DIHK-Bildungs-GmbH bei der Produktentwicklung nicht nur den Nutzen für die Teilnehmer, sondern auch immer für die



**Roger Schulz**  
 Bereichsleiter Textbände und Lernen, DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH

Dozenten im Blick. Dabei gilt es, eine Balance zu finden zwischen Bundeseinheitlichkeit – dem Vorteil, den die Höhere Berufsbildung im Vergleich zur akademischen Bildung hat – und der Individualisierbarkeit. Dabei setzen wir für den Einsatz im Lehrgang auf den Wechsel zwischen Qualitätssicherung durch das Herzstück unseres Produktportfolios, die IHK-Textbände, und Modernität durch die Entwicklung digitaler Micro-Learning-Nuggets, flexibel einsetzbar im Lehrgang und auch in Selbstlernphasen. Vor allem aber setzen wir auf Kommunikation mit Ihnen.

## #Gemeinsam bedeutet Dialog

Der offene und vertrauensvolle Dialog zwischen IHK-Dozenten, Teilnehmern, IHKs und DIHK-Bildungs-GmbH ist wichtig – und entscheidend, um das „Bachelor Professional“ und „Master Professional“-Versprechen einzuhalten. Durch Kommunikation und

Austausch gewinnen wir entscheidende Impulse, um die gute Qualität dauerhaft gemeinsam halten zu können. Mit diesem Newsletter möchten wir den Dialog und gegenseitigen Erfahrungsaustausch fördern und Ihnen als IHK-Dozenten eine Kommunikationsplattform bieten: Was ist Ihre Motivation, als IHK-Dozent zu arbeiten? Welche Best-Practices haben Sie, von denen auch Dozentenkollegen profitieren können? Was macht für Sie die gute Zusammenarbeit mit Ihrer IHK und der gesamten Organisation aus? Sprechen wir miteinander, wir alle arbeiten gemeinsam für die gleiche Sache. ■

## USP: Praxiserfahrung und didaktisches Instrumentarium

IHK-Dozenten agieren damit auf Augenhöhe mit Lehrbeauftragten an Fachhochschulen und Universitäten, auch wenn sich ihre Lehre durch eine ganz andere Ausrichtung auszeichnet: Denn IHKs und IHK-Bildungszentren achten darauf, dass ihre Dozenten über Berufs- und Praxiserfahrung verfügen. Ohne sie wären die Ziele der IHK-Lehrgänge, der Aufbau und das Training beruflicher Handlungskompetenzen, nicht

## Ihre Meinung ist gefragt

Treten Sie in Dialog mit uns und schreiben Sie an:  
[redaktion.ihk-dozenten@wb.dihk.de](mailto:redaktion.ihk-dozenten@wb.dihk.de)



Nun, wie muss man sich das vorstellen,  
 wenn Theorie und Praxis aufeinandertreffen...

IMPRESSUM // © herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, Holbeinstraße 13-15, 53175 Bonn, [www.dihk-bildungs-gmbh.de](http://www.dihk-bildungs-gmbh.de)  
 // Redaktion: Katharina Wirtz, Tel. 0228/6205-145, [wirtz.katharina@wb.dihk.de](mailto:wirtz.katharina@wb.dihk.de) // Konzeption, Gestaltung, Text: die Infomacher, Karlsruhe // Druck: wbv Media GmbH & Co. KG, Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld // Hinweis: Der leichten Lesbarkeit wegen beschränken wir uns auf die männliche Form (z. B. Dozent). Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer alle Geschlechter gemeint. // Fotos: alle Rechte bei namentlich gekennzeichneten Personen; begleitende Fotos Seite 1, 3 und 4: iStockphoto // Cartoon Seite 4: Dirk Meissner //